

### Britische Transporterflotte im Bombenhagel

Totverlust von vier großen Schiffen im Hafen von Piräus — 17 weitere schwer beschädigt

Zwei schwere Luftangriffe sind über die in Piräus versammelte englische Transporterflotte hinweggebraut. Am 14. April griff ein starker deutscher Kampferverband Schiffsanjammlungen überaus an, versenkte durch zahlreiche Volltreffer vier große Transporter mit zusammen 82 bis 10 000 BRZ und beschädigte acht andere größere Dampfer schwer.

Am Tage darauf erfolgte bereits der mit gleicher Wucht durchgeführte zweite Angriff deutscher Kampf- und Sturzflugzeuge. Nach Durchbrechen des heftigen Flakfeuers kamen die deutschen Flugzeugbesatzungen zu wirkungsvollsten Bombenabwürfen auf die britische Transporterflotte. Volltreffer und Nahelandschläge, die hart neben der Bordwand niederbrachen, riefen beträchtliche Zerstörungen hervor. Mehrere Schiffe flammten in hellen Flammen, andere trieben mit schwerer Schlagseite ab. Auf den brennenden Dampfern fanden mehrfach heftige Explosionen statt, so daß hier zweifellos verlorene Munition zur Entzündung gebracht wurde.

Bei diesem zweiten Angriff wurden neun Transporter mit zusammen 60—70 000 BRZ durch Spreng- und Brandwirkung schwer beschädigt. Das Gesamtergebnis dieser beiden heftigsten Angriffe auf die britische Transporterflotte in Südgrichenland umfaßt den Totalverlust von vier großen Transportern und schwere Beschädigung und Inbrandsetzung von 17 Transportern, deren schneller Ersatz für die in Vorbereitung befindliche Einschiffung der britischen Expeditionsarmee ausgeschlossen erscheint.

### Unübersehbare Beute in Serbien

Zahlloses Kriegsgüter in verwendbarem Zustand sichergestellt

Von Tag zu Tag wächst die Beute, die deutsche Truppen in Serbien machen. Der ständige Feind hat überall an den Straßen des Rückzugs unübersehbare Mengen Kriegsgüter zurückgelassen. Panzerwagen, Kraftfahrzeuge, Personen- und Lastkraftwagen, Schlepper, Munitionswagen, pferdebespannte Fahrzeuge u. a., sind zu Tausenden erbeutet worden. In mehreren Stellen sind Ausrüstungsgegenstände aller Art in deutsche Hand gefallen, so z. B. Uniformen, Gewehre, Infanterie- und Artilleriemunition. Auch Pferde und Munition sind erbeutet worden. Ein beträchtlicher Teil des Kriegsgüter sowie der Ausrüstungsgegenstände befindet sich in gutem, noch verwendbarem Zustand.

### Säuberung des Gebietes zwischen Donau und Theiß

Über 15 000 Gefangene. — Der Bericht des ungarischen Honvedgeneralstabes

Budapest, 17. April. Der Honvedgeneralstab teilt am 17. April mittags mit:

Unsere Truppen besetzen im Laufe des heutigen Tages den südwestlichen Teil Transdanubiens bis zur kroatischen Grenze. Die Säuberung des Gebietes zwischen der Donau und der Theiß von Tschetnik-Banden sowie die Ermittlung der Kriegesgefangenen und der Beute ist im Gange. Nach bisher vorliegenden Angaben beläuft sich die Gefangenenzahl auf etwa 15 000. Die Beute umfaßt ungefähr 100 Geschütze und sonstiges wertvolles Kriegsmaterial.

### Hohe jugoslawische Würdenträger auf der Flucht abgestürzt

Leichen von neun Personen aus brennendem Flugzeug in Rumänien geborgen

Bom, 17. April. Stefani meldet aus Bukarest, am Abend des 12. April sei in der Nähe von Gendest ein großes jugoslawisches dreimotoriges Flugzeug brennend abgestürzt. Aus den Trümmern seien die Leichen von neun Personen, davon drei Fliegeroffiziere und sechs Zivilisten, geborgen worden. Nähere Ermittlungen haben ergeben, daß die sechs Zivilisten, die in dem Flugzeug waren, sechs hohe jugoslawische Würdenträger waren, die mit wichtigen Dokumenten nach dem Osten gelangen wollten. Aus den Trümmern des Flugzeuges war es möglich, auch Bruchstücke von Dokumenten zu bergen, aus denen hervorgeht, daß die jugoslawischen Persönlichkeiten den Auftrag erhalten hatten, die Aufnahme von Militärlagern der jugoslawischen Regierung und des jugoslawischen Hofes in einem ausländischen Staat vorzubereiten.

### Nachhut deckt den Rückzug des britischen Expeditionsheeres in Griechenland

Londoner Verschiebungspolitik entlarvt

Berlin, 17. April. Auf dem griechischen Kriegsschauplatz stellen die vorstoßenden deutschen Truppen durch hartes Nachstoßen den Gegner zum Kampf. Die englischen Einheiten, die den Hauptteil des in Griechenland ausgeschifteten britischen Expeditionsheeres bei seinem Rückzug decken sollen, versuchen an mehreren Stellen Widerstand zu leisten. Die englische Propagandaktion versucht den englischen Rückzug zu verschleiern, indem sie behauptet, daß neue britische Truppenkontingente nach Griechenland geschickt würden. Die Tatsachen sprechen deutlich genug gegen eine solche britische Darstellung.

### Telegrammwechsel Matsuo — Molotow

Beginn freundschaftlicher Beziehungen

Moskau, 17. April. Nach der Unterzeichnung des Neutralitätspaktes zwischen Japan und der Sowjetunion fand ein Telegrammwechsel zwischen dem japanischen Außenminister Matsuo und dem Außenkommissar Molotow statt, in dem beiderseits der Ueberzeugung Ausdruck gegeben wurde, daß der Wahl ein Zeichen für den Beginn freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Japan sein wird.

### Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts

Erlaß des Führers

Berlin, 17. April. Am 3. April 1941 hat der Führer einen am 1. Mai in Kraft tretenden Erlaß über die Errichtung des Reichsverwaltungsgerichts vollzogen, der soeben im Reichsgesetzblatt verkündet und mit dessen Durchführung der Reichsminister des Innern beauftragt worden ist.

# Neue Verluste englischer Kühlschiffe

„Northern Prince“ (10 917 BRZ) versenkt, „Eastern Prince“ (10 926 BRZ) schwer beschädigt

Englands Versorgungslage ist in letzter Zeit durch die Versenkung oder Beschädigung mehrerer Kühlschiffe wieder schwer getroffen worden. Wie in Newyorker Marinekreisen verlautet, ist das englische Motorschiff „Northern Prince“ (10 917 BRZ) vor etwa acht Tagen im Nordatlantik versenkt worden.

Es war ebenso wie das vor einiger Zeit versenkte Schweserschiff „Western Prince“ (10 925 BRZ) mit Gefriererichtung zum Transport von Fleisch und anderen leicht verderblichen Waren versehen. Den gleichen Marinekreisen zufolge ist ein weiteres Schweserschiff dieser beiden, das Kühlschiff „Eastern Prince“ (10 926 BRZ) bei einem deutschen Luftangriff auf einen englischen Hafen schwer beschädigt worden.

### Geheimtätigkeit des ägyptischen Parlaments

Rom, 17. April. „Messaggero“ meldet aus Kairo über Anbara, der ägyptische Ministerpräsident Sirry Pasha habe in der Geheimhaltung des ägyptischen Parlaments, in der die schweren britischen Niederlagen im Zusammenhang mit dem Ueberstreiten der ägyptischen Grenze durch die deutsch-italienischen Truppen behandelt wurden, nach ausführlicher Klarstellung des Erntes der Lage den Standpunkt vertreten, daß Ägypten Deutschland gegenüber dieselbe Haltung einnehmen müsse wie im vergangenen Jahr unter den gleichen Umständen Italien gegenüber. „Messaggero“ fügt hinzu, daß Ägypten danach entschlossen sei, zur den englisch-ägyptischen Vertrag einzuhalten, oder darüber hinaus keinen Schritt zu tun, der das Land in einen Krieg verwickeln könnte.

### Schwere Verluste der britischen Kriegsflotte in der „Schlacht im Atlantik“

Im letzten Halbjahr acht Hilfskreuzer vernichtet

Berlin, 17. April. Die „Schlacht im Atlantik“ fordert nicht nur von der englischen Handelsflotte Tag für Tag einen schweren Zoll an wertvollem Schiffsraum, sondern reißt auch einschneidende Lücken in die britische Kriegsflotte. Nachdem erst vor wenigen Tagen das britische Schlachtschiff „Malaya“ zur Reparatur in Newyork eingetroffen war, das nach Versinken der Besatzung bei der Sicherung eines Geleitzuges durch Torpedotreffer eines deutschen U-Bootes schwer beschädigt wurde, muß die englische Admiralität jetzt mitteilen, daß der englische Kreuzer „Bonaventure“ versenkt wurde.

Auch dieser Kreuzer, der erst während des Krieges in Dienst gestellt wurde, wurde aus einem Geleitzug herausgeschossen. Unter der 500 Mann starken Besatzung traten bei der Versenkung erhebliche Verluste ein. Außerdem wurden in der vergangenen Woche im englischen Sperrgebiet zwei Zerstörer durch Luftangriffe schwer beschädigt.

Außer diesen Verlusten durch Versenkungen und Beschädigungen, zu denen noch zwei englische Zerstörer hinzukommen, die in den letzten beiden Tagen im Mittelmeer durch Volltreffer hampfanfällig gemacht wurden, kauft die englische Kriegsmarine im Verlauf des letzten Halbjahres durch Totalverluste insgesamt acht Hilfskreuzer ein. Unter ihnen befand sich der Hilfskreuzer „Foriata“ mit 15 000 BRZ, der von einem deutschen Kriegsschiff im Atlantik vernichtet wurde. Mit ihm gingen der an Bord befindliche englische Kommandant Rawlby und 150 Mann der Besatzung unter.

Von diesen Verlusten entfällt allein auf die letzte Woche der Totalverlust von zwei großen Hilfskreuzern. Ein deutscher Handelszerstörer vernichtete in den atlantischen Gewässern den 13 300 BRZ großen englischen Hilfskreuzer „Voltaire“, und ein Unterseeboot versenkte laut Wehrmachtbericht vom 14. 4. einen englischen Hilfskreuzer von 10 000 BRZ im Sperrgebiet von Island.

### Rum auf USA-Werften

Marineminister Knox erklärte: „Malaya“ war das erste einer großen Anzahl von Schiffen

Washington, 17. April. Der USA-Marineminister Knox machte Mitteilungen, die für die Höhe der englischen Verluste an Kriegsschiffen höchst bezeichnend sind. Er erklärte, das englische Schlachtschiff „Malaya“, das vor zehn Tagen in Newyork zur Reparatur einer schweren Beschädigung durch Torpedotreffer eingetroffen ist, sei das erste einer großen Anzahl von Schiffen, die nordamerikanische Häfen zur Instandsetzung anlaufen würden. In Zukunft würden derartige Schiffe nachts einlaufen, damit ihre Ankunft geheim bleibe.

### Rund 150 Tote beim Erdbeben in Mexiko

Stadt Mexiko, 17. April. Die Zahl der Toten bei dem schweren Erdbeben an der mexikanischen Pazifikküste steht noch nicht fest; nach den bisherigen Meldungen beläuft sie sich jedoch schon auf annähernd 150.

Wie gemeldet wird, wurden in der Stadt Colima 38 Tote geborgen. In Tuxpan im Staate Jalisco gab es 100 Tote und 80 Verletzte und in Ciudad (Guzman) 4 Tote und 40 Verletzte. Außerdem machen zahlreiche andere Orte noch unbestimmte Angaben über Tote und Verletzte.

### Ein Gewaltverbrecher und ein Volkschädling hingerichtet

Berlin, 17. April. Am 16. April 1941 ist der im Oktober 1895 in Chabierow, Kreis Kallisch, geborene Anton Wajzer hingerichtet worden, den das Sondergericht in Kallisch als Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt hat. Wajzer ist schon oft, darunter auch wegen Totschlages, verurteilt. Er hat nach einem Einbruch seinen Verfolger niederzuschlagen versucht. Ferner ist am 16. April 1941 der am 17. März 1911 in Mannheim geborene Richard Geißler hingerichtet worden, den das Sondergericht in Hamburg als Volkschädling zum Tode verurteilt hat. Geißler, ein vielfach vorbestrafter Verbrecher, hat in Hamburg unter Ausnutzung der Verdunkelung Einbrüche verübt, einmal sogar während eines Fliegeralarmes.

### Selbstmord im Regen

Bautzberge (Kr. Verbnburg), 17. April. In einem Regensturz wurde eine hiesige Einwohnerin tot aufgefunden. Die Frau, die seit längerer Zeit leidend ist, hat ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg mehr.

### Ein wertvolles Osterschlachten

Swinemünde, 17. April. Ein besonders großes Hühnerschlachten wurde zu Ostern gelegentlich einer Feierlichkeit in einer Osterhoffener Familie „amerikanisch“ verfeuert und erbrachte als Erlös den Betrag von etwa 40 RM, der zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes bei einer RSB-Dienststelle in Swinemünde eingezahlt wurde.

### Wie sich die jugoslawische Gesandtschaft in Sofia in bulgarische innere Verhältnisse mischte

Sofia, 17. April. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Jugoslawien wird von der Sofiaer Presse am Mittwoch sehr stark aufgemacht.

Die hiesige Polizeidirektion hat hierzu folgende Erklärung abgegeben: „Die Organe der Polizei haben festgestellt und aufgeklärt, daß sich Personen, die der jugoslawischen Gesandtschaft angehörten, in die inneren Verhältnisse des Landes einmischten. Durch Mitarbeit und Vermittlung wurde ein in Belgrad gedruckter Aufruf nach Bulgarien gebracht. Dieser Aufruf war von dem bekannten fremden Agenten Dr. G. M. Dimitroff unterzeichnet, der sich jetzt verborgen hält und oft in Jugoslawien weilte. In diesem Aufruf wird zum Landesverrat und zum Aufruf aufgefordert. Außerdem werden die deutschen Truppen beschimpft.“

Es wurde ein vorbereitetes Netz zur Verbreitung dieses Aufrufes entdeckt. Es ist klein und hatte nur an drei bis vier Punkten des Landes Agenten. Ihm waren noch andere Aufgaben gestellt. Bei einem der Beteiligten wurden auch Geld und Explosivmaterial fremder Herkunft beschlagnahmt. Alle Schuldigen sind festgestellt und festgenommen worden. Sie haben ein volles Geständnis abgelegt und die Beziehungen zu Personen, die der jugoslawischen Gesandtschaft angehören, angegeben. Die polizeiliche Untersuchung wird in diesen Tagen abgeschlossen. Die Schuldigen werden dann dem Staatsanwalt überantwortet werden.“

### Eröffnung der Ausstellung „Niederländische Kunst in Köln 1941“

Köln, 17. April. Am Mittwochmittag wurde in Anwesenheit zahlreicher deutscher und holländischer Ehrengäste in den Räumen des Kölnischen Kunstvereins die Ausstellung „Niederländische Kunst in Köln 1941“ eröffnet.

### Prof. Max Buchner †

München, 17. April. Am 8. April verschied der Ordinarius für Geschichte der Universität München, Prof. Dr. Max Buchner. Der Gelehrte, der in diesem Jahre sein 60. Lebensjahr vollendet hätte, entstammte einer Altmdünzner Familie. Neben der mittelalterlichen Urkundenlehre war sein bevorzugtes wissenschaftliches Arbeitsgebiet die Karolingergzeit. Ueber den Dichter von Trelchulinden schrieb er ein tiefensphundenes Buch.

### Neue Preise für Spinnstoffe

Infolge der durch den Krieg bedingten Verhältnisse sind die Preise für einzelne Bekleidungsgegenstände gestiegen. Entsprechend den Grundätzen nationalsozialistischer Wirtschaftsordnung sind jedoch die maßgebenden Stellen darauf bedacht gewesen, daß vor allem die wertmäßige Bevölkerung nicht von Preissteigerungen betroffen wird. Gleichzeitig sollten Bekleidungsgegenstände einwandfrei und qualitativ hochwertig sein.

Aus diesen Erwägungen heraus hat der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Preisbildung die Anordnung über die Festsetzung von Standardpreisen für einzelne Bekleidungsgegenstände erlassen. Durch diese Anordnung ist der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft ermächtigt, zunächst bestimmte von der arbeitenden Bevölkerung vor allem benötigte Bekleidungsgegenstände unter Gewährleistung einwandfreier Qualität und der billigen Herstellungskosten genormt zu Höchstpreisen auf den Markt zu bringen (Standardpreise). Der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft hat durch Erlaß an die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete angeordnet, daß zunächst Verordnungen und -befehle aus Körper, Arbeitskleidung als Schloffer- und Militärfunkionell sowie kunstseidene Mittelschürzen als Standardpreise unverzüglich herzustellen sind. Die Vorarbeiten zur Festsetzung noch anderer, für die große Menge der Verbraucherschaft wichtiger Bekleidungsgegenstände in Form von Standardpreisen hat der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft ebenfalls eingeleitet.

Anweisung zur Durchführung der §§ 22 ff. Kriegswirtschaftsverordnung im Bereich des Handels. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat nunmehr auch eine Anweisung zur Durchführung der §§ 22 ff. Kriegswirtschaftsverordnung im Bereich des Handels erlassen. Diese ist der Anweisung zur Durchführung der §§ 22 ff. Kriegswirtschaftsverordnung für die Industrie weitgehend angelehnt. Sie trägt jedoch den Besonderheiten des Handels, der in seiner Struktur mit der Industrie nicht verglichen werden kann, Rechnung. Insbesondere ist von der Festlegung von Gewinnrichtpunkten Abstand genommen worden. An Stelle dieser Gewinnrichtpunkte wird eine Preisobergrenze auf Vorschlag der Wirtschaftsgruppen vom Reichskommissar für die Preisbildung festgelegt.

### Berliner Börse vom 17. April

Wie am Vortage war der Grundton bei Eröffnung des Aktienverkehrs auch am Donnerstag fest. Am Montanmarkt wurden Garpener um 1 Prozent höher bewertet, während Rheinisch 1/2 und Vereinigte Stahl 1/2 Prozent hergaben. Bei den Braunkohlenaktien stiegen Deutsche Erdöl um 1/2 Prozent, hingegen verloren Rheinisch 4 Prozent. Kalkstein stellten sich bis 1/2 Prozent höher. Bei den chemischen Papieren waren Farben, Rütgers und Edinger je um 1/2 Prozent und Goidtschmidt um 2 Prozent an. Nur von Spenden ermäßigten sich um 1/2 Prozent.

Donnerstag  
Der ni  
wer bis an  
bekanntesten  
dem Barbar  
mündel, und  
der Matiglo,  
Ner ist. Da  
land, dessen  
bedragt. Zu  
dieses Land  
zum Kegels  
meyer und  
Ganz  
und Besen  
ten. Achter  
Seidenraupe  
die es gibt,  
in der Rät  
Bulgarien,  
aus Jugosla  
gleich dane  
des Dyloror  
ben belben  
See. An d  
beraufkomm  
in der Wef  
Licht  
liches Ausma  
Real auch d  
Einwohner  
den Mittel  
berühmte-  
Ludwigo-See  
Kegels  
Struma zu  
auch noch  
Wasser sich  
Seen liegt  
Sind ist  
jünglich die  
lands  
einfachlich  
Gebiet der  
Saloni in  
Griechenlan  
geht, sowie  
Kegels  
Mehr  
griechen  
des Pirin-  
Bulgariens  
präsidenten  
gegen 2000  
des Rhodo  
ebenfalls  
anliegt U  
wider m  
griechische  
jedem vo  
liegen die  
und Tram  
diese drei  
Ernt, und  
Erzeugnisse  
Nuten an  
belschaft  
der mazed  
Noch  
das griech  
Korin-Gel  
berge in d  
Weter hob  
niedriger,  
immer no  
an der g  
men, und  
Kegels  
palio (De  
in das T  
hinter de  
wo sie m  
Kontantin  
Kuch  
aus in d  
gehört, ist  
inlet sprin  
als besond